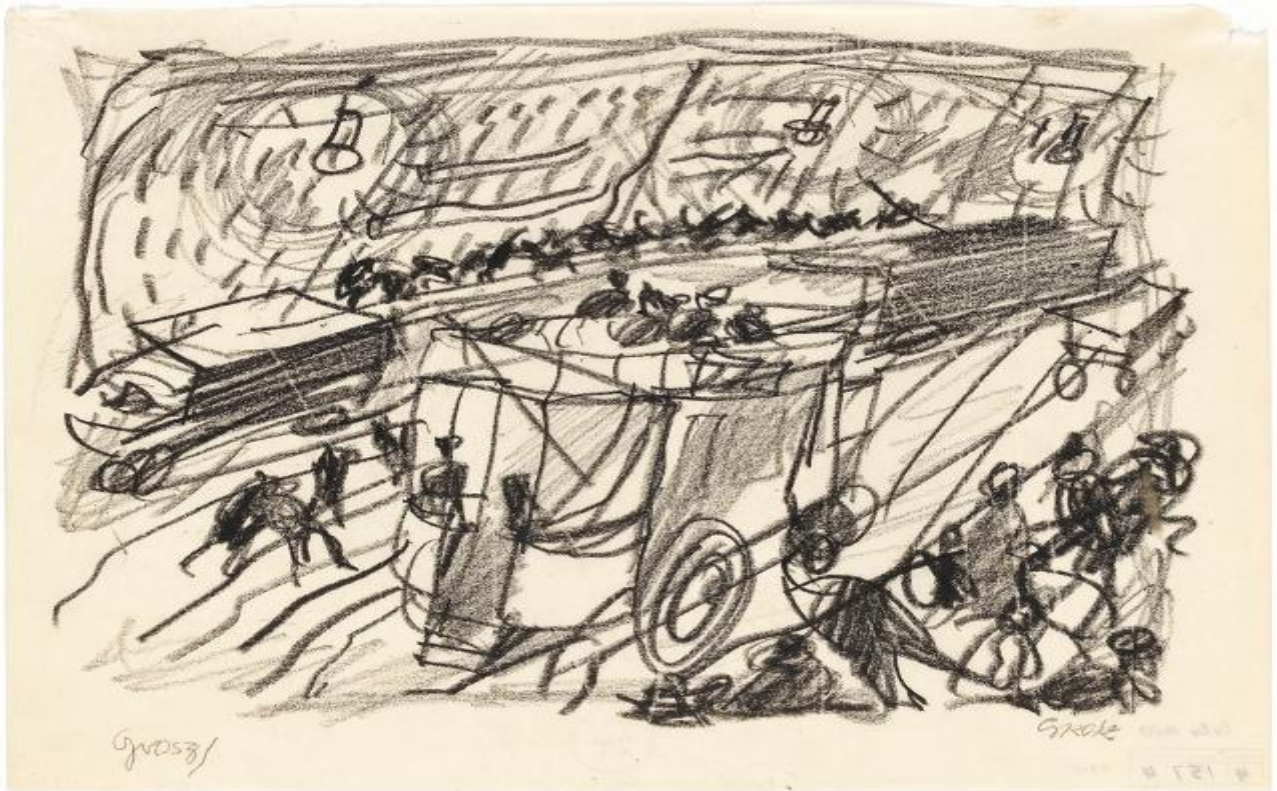


Straßenszene



Worum es geht

Diese Kreidezeichnung entstand während der Kriegsjahre. George Grosz, der im November 1914 freiwillig in den Kriegsdienst getreten war, um den mit einer zwangsweisen Einberufung meist verbundenen Fronteinsatz zu vermeiden, wurde schon im Mai 1915 als dienstuntauglich entlassen: »Krieg war für mich Grauen, Verstümmelung und Vernichtung« (Georges Grosz: Ein kleines Ja und ein großes Nein. Sein Leben von ihm selbst erzählt, Hamburg 1955, S. 101). Offenbar als einer der ersten Eindrücke von der Rückkehr in die Stadt, skizzierte Grosz hier das hektische Leben auf der Straße mit schnellem Stift. Autos und Straßenbahnen rasen vorbei, die dunklen Gestalten verbreiten Unbehagen. Das Licht der Laternen wirft helle Kreise auf die nur angedeuteten Häuserstrukturen und es scheint als werden diese von der Bewegung mitgerissen.

Titel	Straßenszene
Inventarnummer	C 1973/2298
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>George Grosz</u> (Künstler / Künstlerin): * 26. Juli 1893 Berlin – † 06. Juli 1959 Berlin
Datierung	1915
Technik	schwarze Kreide
Material	Transparentpapier (elfenbeinfarben)
Maße	Höhe: 23,10cm(Blatt) / Breite: 29,20cm(Blatt)
Urheberrecht	Estate of George Grosz, Princeton, N. J./ VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1973

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite